

**Zeitschrift:** Schweizer Volkskunde : Korrespondenzblatt der Schweizerischen Gesellschaft für Volkskunde  
**Herausgeber:** Schweizerische Gesellschaft für Volkskunde  
**Band:** 9 (1919)  
**Heft:** 1-4  
  
**Rubrik:** Aufruf zum Sammeln von Kinderzeichnungen

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 17.05.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

. . . Wie öfters, so wurden besonders Namen von Hühner- (Ganser, Zopf, etc.) Krankheiten . . . auf den Menschen übertragen.“ Es folgen hierauf Belegstellen seit dem 14. Jahrhundert, die vorwiegend einem Aufsatz von Weinhold in der Zeitschrift f. deutsche Philologie 1, 22 ff. und von Gerland ebd. 309 ff. entnommen sind. Weinhold erwähnt in Anm. 2 zu S. 23 auch Wurstisens Basler Chronik. Weinholds Ausführungen knüpfen an ein Fastnachtspiel des 15. Jahrhunderts an, welches einen Prozeß gegen die personifizierte Krankheit „Tanawäschel“ darstellt. Dieser T. wird in einer Nürnberger Chronik von 1414 mit „pürzel“ identifiziert. Die Namen G. und B. sind also wohl sicher von Geflügelkrankheiten auf Menschenkrankheiten übertragen worden. Vielleicht läßt sich auch an franz. *coqueluche* „Reuchhusten“ erinnern, dessen Name an *coq* an klingt.

### Fragen. — Demandes.

Pourriez-vous faire appel aux lecteurs du Bulletin pour demander si l'un ou l'autre pourrait compléter la chanson suivante:

Petite était la maison de mon père;  
Elle était faite de chaume et de sapin.

Ma mère me dit en mourant sur la paille:  
«Va, mon enfant, conduis-toi toujours bien».

NB. Nous prions nos lecteurs de la Suisse romande de bien vouloir nous adresser des réponses.

*Rédaction.*

### Aufruf zum Sammeln von Kinderzeichnungen.

Der ethnographische Wert naiver Zeichnungen und Malereien von Kindern ist wegen der auffallenden Ähnlichkeit mit der Kunst des primitiven Menschen schon seit Jahren erkannt. Es liegt daher auch in den Aufgaben der Völker- und Volkskunde, Sammlungen derselben anzulegen, und so möchten wir denn alle Freunde ursprünglicher Volkskunst bitten, uns Kinderzeichnungen einzusenden. Dabei sind folgende Gesichtspunkte zu beobachten:

1. Man lasse das Kind vollständig frei schöpferisch, ohne Vorlagen und ohne verbessernde Weisungen zeichnen oder malen, womöglich auch ohne Anregung zu einem bestimmten Gegenstand.

2. Falls dem Kind ein Gegenstand zur Aufgabe gestellt worden ist oder die Zeichnung auf einer Reminiszenz (Erinnerung an eine Vorlage u. dgl.) beruht, wäre das eigens zu erwähnen.

3. Auf der Rückseite der Zeichnungen ist das Geschlecht und das Alter des Kindes möglichst genau zu vermerken.

4. Da, wo der Gegenstand nicht ohne weiteres klar ist, frage man das Kind möglichst unbefangen, was die Zeichnung darstelle und teile uns die Antwort unverändert mit.

Einsendungen beliebe man zu richten an

Prof. E. Hoffmann-Krayer,  
Museum für Völkerkunde, Basel.

### Bermischte Notizen.

Die Sektion Innerschweiz der Vereinigung für Heimatschutz und die Verkehrskommission von Luzern, Vierwaldstättersee und Umgebung haben